

Lüderich'sche Verlagbuchh. in Berlin.

7527. **Rammelsberg, C. F.**, 3. Supplement z. d. Handwörterbuch des chemischen Theils der Mineralogie. gr. 8. Geh. 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{3}$

G. Mayer in Leipzig.

7528. **Prug, N. G.**, Vorlesungen üb. die deutsche Literatur der Gegenwart. 8. Geh. 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{3}$

Müller in Gotha.

7529. **Reiche, C. v.**, die Landwirthschaftsgesetze des Herzogth. Gotha. gr. 8. Geh. $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{3}$

Muquardt's Verlag-Expedition in Leipzig.

7530. **Catlin, G.**, die Indianer Nord-Amerika's. 17. 18. Bfg. Lex.-8. Geh. à * $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{3}$ 7531. **Reise, die, auf gemeinschaftl. Kosten. I. Bd. Spanien u. die Spanier. 7. 8. Bfg. Lex.-8. Geh. à * $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{3}$**

Nenger'sche Buchh. in Leipzig.

7532. **Conversations-Lexicon** für bildende Kunst. 20. Lfg. (III. Bd. 4. Lfg.) Lex.-8. Geh. * $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{3}$, Prachtausgabe * $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ 7533. ***Sporschil, J.**, Geschichte des Entstehens, des Wachstums u. d. Größe der österr. Monarchie. N. Ausg. 3. Bd. gr. 8. Geh. $1\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

Teubner in Leipzig.

7534. **Brunnow, C. v.**, Ulrich von Hutten. 2. Aufl. 5. 6. Bfg. 16. Geh. à 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ 7535. **Houssaye, A.**, Geschichte der flamändischen u. holländ. Malerei. 13.—16. Lfg. gr. Fol. In Umschlag à * $1\frac{1}{3}$ $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{3}$

Trautwein'sche Buchhandlung in Berlin. Separat-Conto.

7536. **Schasler, M.**, die Elemente d. philosoph. Sprachwissenschaft Wilh. v. Humboldt's. gr. 8. Geh. 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

Wagner'sche Buchh. in Innsbruck.

7537. **Berault-Bercastel, de**, Geschichte der Kirche in e. getreuen Auszuge. 10. Bd. 1. Hft. gr. 8. Geh. $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{3}$ 7538. **Bericht** üb. d. 9. Generalversammlung des Vereines zur geognostisch-montanistische Durchforschung des Landes Tirol und Vorarlberg. 8. Geh. * $\frac{2}{3}$ $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{3}$ 7539. **Communion-Gebethe** zunächst z. Vor- u. Nachbetheu f. Lehrer u. Kinder. 12. Brixen. Geh. $1\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ 7540. **Raccolta delle leggi provinciali pel Tirolo e Vorarlberg per l'anno 1844.** vol. 31. gr. 8. * 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

Weidmann'sche Buchh. in Leipzig.

7541. **Bünau, H. v.**, Vorschule der prakt. Geometrie. gr. 8. Geh. * $1\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

Georg Wigand in Leipzig.

7542. **Gerstäcker, F.**, Reisen um die Welt. 5. Bd. 8. Geh. 24 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

J. I. Wötter in Leipzig.

7543. **Lorenz, C. F. B.**, allgemeine Handelslehre od. System des Handels. gr. 8. Geh. * $1\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ 7544. — pract. Handbuch der Münz-, Maaß-, Gewichts-, Staatspapier- und Usancenkunde. gr. 8. Geh. * 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ 7545. — die Rechenkunst des Kaufmanns. gr. 8. Geh. * $1\frac{1}{4}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{4}$ 7546. — Lehrbuch der Handels-Correspondenz. gr. 8. Geh. * $1\frac{1}{4}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{4}$ 7547. ***Platonis Parmenides cum IV libris prolegomenorum et commentario perpetuo.** Cura G. Stallbaumi. Editio vilioris pretio parabilis. gr. 8. 1848. Geh. $2\frac{2}{3}$ $\frac{2}{3}$ $\frac{2}{3}$ 7548. ***Vellei Paterculi, M.**, quae supersunt ex historiae Romanae libris duobus. Recens. F. Kritzius. Editio II, vil. pret. parabilis. gr. 8. 1848. Geh. $2\frac{1}{4}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{4}$ 7549. * — idem, scholarum in usum. Editio II. gr. 8. 1848. Geh. $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{4}$

Die obigen Schriften von Lorenz bilden auch d. 1. u. 2. Bd. 1. 2. Abth. u. 3. Bd. von dessen „Neuer Handlungsschule.“

Nichtamtlicher Theil.

Die preussische Presspolizei-Verwaltung.

Es muß auffallend erscheinen, daß in dem Börsenblatte, dem Organe des deutschen Buchhandels, über die Handhabung der Presspolizei aus keinem Lande so viele, so dringende Klagen laut werden, wie aus Preußen.

Wir dürfen den Grund dazu wahrlich nicht in dem Geiste der preussischen Pressgesetzgebung suchen: grade seit dem Antritte der Regierung Seiner jetzt regierenden Majestät von Preußen hat sich dieser Geist als ein in jeder Weise freisinniger, dem Buchhandel und den Schriftstellern wohlwollender gezeigt und in den seit 1840 erschienenen Documenten sichtlich documentirt. Der König hat es mehr denn einmal ausgesprochen, daß es Seine Absicht ist, dem Buchhandel Erleichterungen zu gewähren. Und doch: grade seit der Veröffentlichung dieses königlichen Willens häufen sich die Klagen der preussischen Buchhändler über die Handhabung der Presspolizei, während aus Ländern, deren Pressgesetzgebung und Verwaltung als eine sehr wenig liberale gekannt ist, solche höchst selten laut werden. Der Grund liegt lediglich in der Form der preussischen Pressgesetzgebung. Es ist eine bekannte Sache, daß man mit der Form eines Gesetzes, unbeschadet dessen liberalem Geiste, ja gerade diesem entgegen, Alles todtmachen kann, was dieser liberale Geist beleben will.

Das nun ist es, was in Preußen Seitens der Presspolizei geschieht und deshalb die tagtäglich laut werdenden Klagen. Und in der That: was haben wir nicht schon Alles für Dinge erleben müssen. Die Geschichte von den zuerst verfügten Bestrafungen derjenigen preussischen Buchhändler, welche in Deutschland ohne Druckerangabe erschienene Bücher verkauft, welche Bestrafung man nachher zurücknehmen mußte, ist noch in gutem Andenken; ein anderer Buchhändler wird gestraft, weil er den im Verlags-Comptoir in Grimma erschienenen „Fallstaff“ auf welchem bisher „unter Verantwortlichkeit der Verlagshandlung“

ohne Nennung des Namens des Besitzers derselben stand, debitirt; ein Anderer in Berlin wird gestraft, weil er die ihm von dem Leipziger Verleger zugesandten, mit Bindfaden verschlossenen Couverte an die preussischen in Berlin s. Z. versammelten Deputirten des Landtages vertheilt und solche eine Schrift enthielten, auf der kein Verleger genannt war (— ob, wenn der Leipziger Verleger diese Couverte mit der Post den einzelnen Deputirten gesandt hätte, die Post-Behörde wegen Censur-Contravention in Strafe genommen wäre, bleibt eine naheliegende Frage, die später noch bei Vorbringung dieses in der That interessanten Falles zur ausführlichen Besprechung kommen soll); dem Besitzer einer in Berlin erscheinenden Zeitung steht vielleicht um deshalb eine Bestrafung bevor, weil ein jenem ganz ferne stehender Zeitungs-distributeur bei Vertheilung der Zeitung eine, von einem Fremden zur Vertheilung ihm übergebene Beilageanzeige, welcher die vorgeschriebene Form fehlte, der Zeitung zufällig beigelegt und mit der Zeitung zusammen bei den Abbonenten abgegeben hat; wieder ein Buchhändler soll gestraft werden, weil er ein in der Schweiz erschienenenes Kochbuch, ein Anderer weil er ein, von einem als christlich fromm bekannten Berliner Professor verfaßtes, in der Schweiz erschienenenes Religionsbuch, vor der sehr gewissen Erlaubnißvertheilung an das Schaufenster gestellt u. s. w. Nennt man dies nicht mit der Form den Geist tödten? Und heißt dies die von Sr. Majestät gewünschten Erleichterungen dem Buchhandel gewähren?

Wäre auch eine Aenderung der Form der preussischen Pressgesetzgebung zu wünschen, so muß doch gleich hinzugefügt werden, daß die liberalste Form nichts hilft, wenn die executirende Behörde in ihrer Handhabung dem liberalen Geiste des Gesetzes entgegen verfährt.

Da bleibt denn freilich nur ein Wunsch: daß die Handhabung der Press-Gesetze in Preußen den Gerichten übertragen werde.